



**Protokoll
Gemeindeversammlung**

Datum und Zeit:	Donnerstag, 26.11.2020, 20.00 - 21.05 Uhr
Ort:	Hasliberg Congress, Hasliberg Goldern
Vorsitzender:	Arnold Schild, Gemeindepräsident
Protokoll:	Monika Wehren, Abteilungsleiterin zentrale Dienste
Stimmberechtigte:	782 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Anwesende Stimmberechtigte:	34
Anwesende Gäste:	3
Presse / Medien:	Nathalie Günter, Berner Oberländer

Traktanden

1. Budget 2021
 - a) Kenntnisnahme Finanzplan 2020 - 2025
 - b) Genehmigung der Steueranlage der Gemeindesteuern 2021
 - c) Genehmigung der Steueranlage der Liegenschaftssteuern 2021
 - d) Genehmigung des Budgets 2021

2. Führung der Bauverwaltung Hasliberg durch die Einwohnergemeinde Meiringen
 - a) Beschluss Erhöhung wiederkehrende Ausgabe
 - b) Kompetenzerteilung an den Gemeinderat, den Dienstleistungsvertrag entsprechend anzupassen

3. Abgeschlossener Verpflichtungskredit Ersatz Kommunalfahrzeug: Kenntnisnahme

4. Umsetzung der Massnahmen aus der generellen Wasserversorgungsplanung (GWP): Information

5. Verschiedenes
 - a) Aktueller Stand Strassenausbau Hasliberg Reuti
 - b) Aktueller Stand Alpbachbrücke
 - c) Ausblick Schneeräumungskonzept
 - d) Verschiedenes

Der Gemeindepräsident Arnold Schild begrüsst die Anwesenden und entschuldigt den Gemeinderat Joseph Willi und den Abteilungsleiter Infrastruktur Thomas Fuchs, die an der heutigen Gemeindeversammlung leider nicht teilnehmen können.

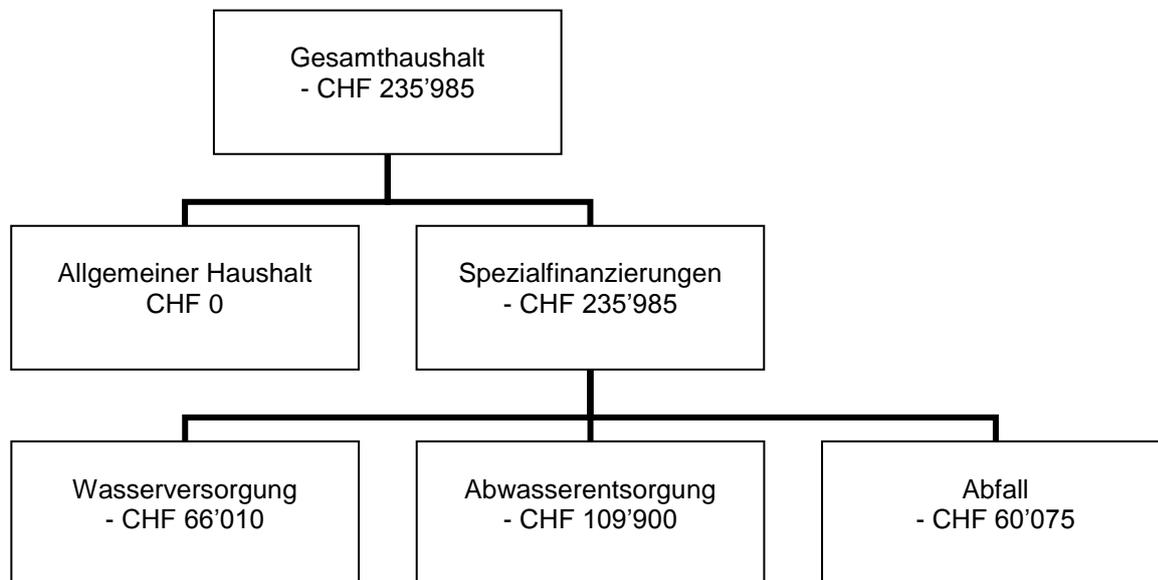
Aufgrund der besonderen Lage verbietet der Bundesrat aktuell Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen und der Regierungsrat des Kantons Bern Veranstaltungen mit mehr als 15 Personen. Sowohl der Bundesrat wie auch der Regierungsrat lassen jedoch in einer Ausnahmeregelung die Durchführung von Gemeindeversammlungen zu, sofern ein entsprechendes Schutzkonzept angewendet wird.

Obwohl die Regierungstatthalter/innen mittels Allgemeinverfügung vom 26.10.2020 den Gemeinden die Möglichkeit einräumen, anstelle einer physischen Gemeindeversammlung eine Urnenabstimmung durchzuführen, hat der Gemeinderat entschieden, die anstehenden Geschäfte der Gemeindeversammlung wie geplant zu unterbreiten. Einerseits konnte diesbezüglich bereits anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25.08.2020 mittels Umsetzung des gemeindeeigenen Schutzkonzeptes Erfahrung gesammelt werden und andererseits will der Gemeinderat den Stimmberechtigten die Möglichkeit bieten, Fragen zu den traktandierten Geschäften zu stellen und bei Bedarf eine entsprechende Diskussion zu führen.

Der Gemeindepräsident Arnold Schild informiert, dass der Gemeinderat die Versammlung im «Anzeiger Oberhasli» vom 23.10.2020 und 06.11.2020 publizierte. Somit wurde die Versammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen einberufen und die anlässlich der Versammlung gefassten Beschlüsse sind rechtskräftig. Der Gemeindepräsident erklärt die Versammlung als eröffnet. Als Stimmenzähler werden Stimmenzähler 1 und Stimmenzähler 2 vorgeschlagen und gewählt. Die Traktandenliste wird verlesen. Es werden keine Änderungen in der Reihenfolge gewünscht.

**Traktandum 1
Budget 2021**

Referent/in: Arnold Schild, Gemeindepräsident
Monika Wehren, Abteilungsleiterin zentrale Dienste



Die Abteilungsleiterin zentrale Dienste orientiert, dass das Budget 2021 für den Gesamthaushalt ein Aufwandüberschuss von CHF 235'985 vorsieht. Das Ergebnis setzt sich einerseits zusammen aus dem Allgemeinen Haushalt, welcher mit Steuergeldern finanziert wird und ein ausgeglichenes Budget vorsieht und andererseits aus den drei Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfall, welche alle einen Aufwandüberschuss vorsehen. Die budgetierten Aufwandüberschüsse in den Spezialfinanzierungen sind auch im Sinn der kantonalen Finanzinspektorin und des Rechnungs-

prüfungsorgans, welche darauf hingewiesen haben, dass die Reserven in den drei Spezialfinanzierungen abzubauen sind. Im Moment betragen sie in der Wasserversorgung CHF 651'596, in der Abwasserentsorgung CHF 529'432 und im Abfall CHF 491'756.

Im Vergleich zur Jahresrechnung 2019 sind im Allgemeinen Haushalt folgende grösseren Veränderungen vorgesehen:

Funktion	2021 Budget	2019 Rechnung
0 Allgemeine Verwaltung	- 458'880	- 559'218
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	- 144'300	- 61'344
2 Bildung	- 894'840	- 894'105
3 Kultur, Sport und Freizeit	- 195'475	- 120'310
4 Gesundheit	- 5'900	- 4'768
5 Soziale Sicherheit	- 1'038'000	- 946'081
6 Verkehr	- 682'530	- 635'386
7 Umweltschutz und Raumordnung	- 120'200	- 80'177
8 Volkswirtschaft	- 36'190	417
9 Finanzen und Steuern	3'576'315	3'300'971

Neu werden die erbrachten Leistungen des Bauinspektorats oder auch der Einwohnerkontrolle konsequent aus der Funktion Allgemeine Verwaltung intern der Funktion Öffentliche Ordnung und Sicherheit verrechnet, da die entsprechenden Einnahmen ebenfalls in dieser Funktion zu verbuchen sind. Zudem wurden die Ansätze der internen Verrechnungen generell angepasst. Dies gibt gegenüber der Jahresrechnung 2019 eine deutliche Verschiebung im Nettoaufwand von der Allgemeinen Verwaltung in die Öffentliche Ordnung und Sicherheit. Die Anpassung der Ansätze der internen Verrechnungen wirkt sich auch in der Rubrik Kultur, Sport und Freizeit beim Unterhalt des Sportplatzes, Badesees und der Wanderwege aus. Bei der Sozialen Sicherheit werden die Lastenausgleichszahlungen an die Ergänzungsleistung und an die Sozialhilfe, welche aufgrund der Anzahl Einwohner/innen zu leisten sind, weiter ansteigen. Neu ist unter dieser Funktion auch die Abgabe von Betreuungsgutscheinen für familienergänzende Kinderbetreuung vorgesehen. Da Erfahrungszahlen fehlen, wurde eine Annahme getroffen und nicht lastenausgleichsberechtigte Kosten von CHF 7'300 budgetiert, die mit einer Entnahme aus dem gemeindeeigenen Sozialhilfefonds finanziert werden. Unter der Funktion Verkehr erhöht sich der Anteil am Lastenausgleich öffentlicher Verkehr gegenüber der Jahresrechnung 2019 um rund CHF 7'630. Die öffentliche WC-Anlage im Milchhüttli Hasliberg Hohfluh soll für rund CHF 10'000 saniert werden, dies ist in der Funktion Umweltschutz und Raumordnung entsprechend budgetiert. Zudem sind diverse Honorarkosten für laufende Raumplanungsgeschäfte budgetiert, die teilweise an Dritte weiterverrechnet werden können. Die Anpassung der Ansätze der internen Verrechnungen wirkt sich auch in der Rubrik Volkswirtschaft aus, beim Unterhalt der touristischen Einrichtungen.

Im Jahr 2019 konnten erstmals Einkommenssteuern über CHF 2,0 Mio. erzielt werden. Aufgrund der besonderen Lage infolge Covid-19 und der sehr ungewissen Entwicklung, wurde als Basis für die Einkommenssteuern der Durchschnittswert der drei vorangegangenen Jahre herangezogen und zusätzlich die Prognose der Kantonalen Planungsgruppe Bern von - 2.0 Prozent berücksichtigt. Infolge der Allgemeinen Neubewertung 2020 (AN20) prognostiziert die Steuerverwaltung des Kantons Bern für die Gemeinde Hasliberg bei den Vermögenssteuern einen Zuwachs von CHF 78'760 und bei den Liegenschaftssteuern von CHF 215'310. Da jedoch gegen die AN20 über 120 Einsprachen aus der Gemeinde Hasliberg eingegangen sind und die Gemeinde bei der Finanzdirektorin den Landrichtwert von CHF 520 in Frage gestellt hat, wurden im Budget bei den Vermögenssteuern nur ein Zuwachs von CHF 55'000 und bei den Liegenschaftssteuern von CHF 195'000 berücksichtigt. Gespannt wartet die Gemeinde auf die ersten Einspracheentscheide zur AN20 und hat die Grossräte aus der Region aufgefordert, die Gesetzgebung anzupassen, damit bei zukünftigen Neubewertungen nicht mehr auf veralteten Tatsachen abgestellt wird, was im Moment beim Landrichtwert der Fall ist.

Ergebnisse Finanzplan - Allgemeiner Haushalt

Auch im Finanzplan werden die verschiedenen Ergebnisse für die Bereiche Allgemeiner Haushalt, die Spezialfinanzierungen und den Gesamthaushalt ausgewiesen. Nachfolgend die aussagekräftigste Tabelle zum Allgemeinen Haushalt:

	2021	2022	2023	2024	2025
Nettoinvestitionen	670	667	600	600	600
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	92	71	- 19	- 26	37
Zusätzliche Abschreibungen (Reserve)	- 92	- 71	0	0	- 37
Ergebnis nach zusätzlichen Abschreibungen	0	0	- 19	- 26	0
Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	1'379	1'379	1'360	1'334	1'334

(Angaben in Tausender)

Aufgrund den zusätzlichen Abschreibungen, welche nach dem Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) vorgeschrieben sind, sind in den Jahren 2021, 2022 und 2025 ausgeglichene Rechnungsergebnisse vorgesehen und in den Jahren 2023 und 2024 kleine Aufwandüberschüsse, welche mit dem vorhandenen Bilanzüberschuss problemlos aufgefangen werden können. Infolge Covid-19 ist es aktuell sehr schwierig, Prognosen zu treffen und es kann unter den einzelnen Jahren zu grösseren Schwankungen bei den Steuereinnahmen kommen. Dank dem gesunden Bilanzüberschuss von rund CHF 1,3 Mio. können allfällige Schwankungen bei Bedarf aufgefangen werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

- Die Steueranlage der Gemeindesteuern ist wie bisher auf 2.10 Einheiten festzulegen.
- Der Satz der Liegenschaftssteuern ist wie bisher auf 1.5 Promille des amtlichen Wertes festzulegen.
- Das Budget für das Jahr 2021 ist wie folgt mit allen Bestandteilen zu genehmigen:

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Allgemeiner Haushalt	- 5'261'530	5'261'530	0
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	- 697'910	631'900	- 66'010
Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	- 501'000	391'100	- 109'900
Spezialfinanzierung Abfall	- 316'850	256'775	- 60'075
Gesamthaushalt	- 6'777'290	6'541'305	- 235'985

Diskussion

Das Wort aus der Versammlung wird nicht gewünscht.

Beschluss

Mit grossem Mehr genehmigt die Gemeindeversammlung den Antrag mit allen Bestandteilen.

Traktandum 2**Führung der Bauverwaltung Hasliberg durch die Einwohnergemeinde Meiringen**

Referent: Arnold Schild, Gemeindepräsident

Seit dem September 2015 führt die Nachbargemeinde Meiringen im Dienstleistungsverhältnis die Bauverwaltung Hasliberg und die Gemeindeversammlung vom Oktober 2015 genehmigte dafür eine wiederkehrende Ausgabe von CHF 115'000. Die beiden Gemeinden haben einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag abgeschlossen und vereinbart, dass die Entschädigung jährlich indexiert wird. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und der Gemeinderat will diese fortführen.

Im letzten Frühling hat es im Bauinspektorat Hasliberg/Meiringen personelle Veränderung gegeben. Es ist schwer, Kaderangestellte im Gemeindewesen zu finden, besonders im ländlichen Raum. Dies hat bei der Gemeinde Meiringen dazu geführt, dass das Lohngefüge in der ganzen Abteilung angepasst werden musste. Leider hat der Bauinspektor, welcher im letzten Frühling von der Gemeinde Meiringen neu angestellt wurde, schon wieder gekündigt, da ihm eine Tätigkeit in der Nähe seines Wohnortes angeboten worden ist. Aus diesem Grund ist aktuell wieder eine Stelle als Bauinspektor/in ausgeschrieben. Die Gemeinde Meiringen hat die Gemeinde Hasliberg gebeten, sich am neuen Lohngefüge verhältnismässig zu beteiligen, was bedeutet, die Jahrespauschale von CHF 115'000 auf den 01.01.2022 auf CHF 138'000 zu erhöhen.

Da es sich bei der Jahrespauschale um eine wiederkehrende Ausgabe handelt und die Erhöhung mehr als 10 Prozent beträgt, liegt die Kreditzuständigkeit in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Neben der Erhöhung soll neu auch eine Regelung im Vertrag aufgenommen werden, dass bei zukünftigen Änderungen im Lohngefüge (inklusive personellen Veränderungen, Teuerung und Erfahrungsaufstieg) die Pauschale jeweils per 1. Januar in gegenseitiger Absprache anzupassen ist. Was bedeuten kann, dass die Pauschale auch gegen unten korrigiert wird, wenn z. B. auf einen langjährigen Mitarbeiter ein jüngerer Mitarbeiter folgt. Die voraussichtliche Jahrespauschale für das Folgejahr fliesst jeweils in den Budgetprozess der beiden Gemeinden.

Trotz der Erhöhung der wiederkehrenden Ausgabe, darf dies weiterhin als ein sehr faires Angebot beurteilt werden. Stellt doch die Gemeinde Meiringen dafür 110 Stellenprozente mit sehr vielseitigen Fachkompetenzen zur Verfügung und stellt auch die Stellvertretung sicher. Im Weiteren werden damit nicht nur die Lohnkosten, sondern auch sämtliche Nebenkosten, wie z. B. Weiterbildung, Büromaterial, Software, Spesen, Infrastruktur etc., abgegolten. Bei einer eigenen Lösung könnten mit diesem Betrag nicht einmal die Lohnkosten gedeckt werden und für beide Gemeinden würden Mehrkosten entstehen, da auch der Synergieeffekt verloren ginge.

Für die Bauverwaltung Hasliberg sind weiterhin in erster Linie der Abteilungsleiter Infrastruktur Thomas Fuchs, seine Stellvertreterin Dominique Bader und der Bauinspektor Hanspeter Graf zuständig. Der Bauinspektor Hanspeter Graf ist gegenwärtig immer am Montag, Dienstag und Donnerstag am Hasliberg vor Ort.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

- a) Für die Führung der Bauverwaltung durch die Einwohnergemeinde Meiringen ist die Erhöhung der wiederkehrenden Ausgabe von CHF 115'000 auf CHF 138'000 zu beschliessen.
- b) Dem Gemeinderat ist die Kompetenz zu erteilen, den Dienstleistungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Meiringen anzupassen, insbesondere kann der Gemeinderat bei zukünftigen Änderungen im Lohngefüge die Pauschale jeweils per 1. Januar in gegenseitiger Absprache mit der Einwohnergemeinde Meiringen anpassen.

Diskussion

Votant 1 erkundigt sich, ob zukünftig der Gemeinderat freie Kompetenz hat, die wiederkehrende Ausgabe zu erhöhen.

Der Gemeindepräsident bestätigt, dass dies der Fall ist, aber der Gemeinderat natürlich jeweils prüft, ob die wiederkehrende Ausgabe verhältnismässig bzw. die Höhe angebracht ist.

Votant 2 ist der Meinung, dass das Ganze nicht transparent ist, da die Aufwände für den Abteilungsleiter Infrastruktur zusätzlich verrechnet werden, dies hat er von Meiringen erfahren.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass die Kosten für den Abteilungsleiter Infrastruktur ebenfalls in der wiederkehrenden Ausgabe enthalten sind.

Die Abteilungsleiterin zentrale Dienste ergänzt, dass die Teilnahme des Abteilungsleiters Infrastruktur an Gemeinderatssitzungen und die Übernahme von Projektleitungen zusätzlich verrechnet werden und dies so mit der Gemeinde Meiringen vereinbart ist. Im Übrigen sind jedoch die Kosten des Abteilungsleiters Infrastruktur ebenfalls in der Pauschale enthalten.

Beschluss

Mit 25 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Antrag mit allen Bestandteilen.

Traktandum 3

Abgeschlossener Verpflichtungskredit Ersatz Kommunalfahrzeug: Kenntnisnahme

Referent: Arnold Schild, Gemeindepräsident

Von Verpflichtungskrediten, welche in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fallen, sind die Abrechnungen ebenfalls zur Kenntnisnahme der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

Für den Ersatz des Kommunalfahrzeuges hat die Gemeindeversammlung vom 31.05.2017 einen Kredit von CHF 220'000 genehmigt. In der Zwischenzeit konnte die Beschaffung mit Ausgaben von CHF 188'029 abgeschlossen werden. Somit wurde der Kredit um CHF 31'971 nicht ausgeschöpft.

Diskussion

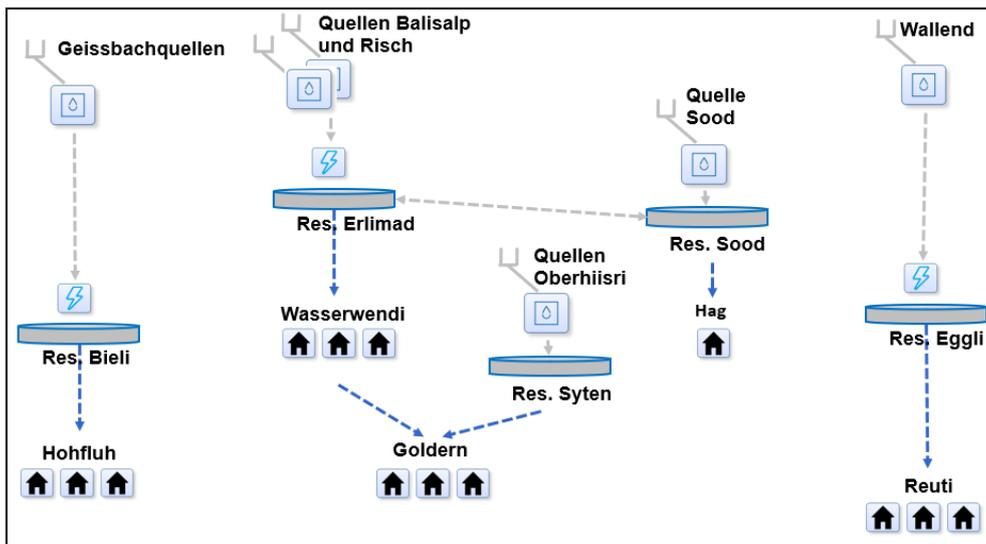
Das Wort aus der Versammlung wird nicht gewünscht.

Traktandum 4

Umsetzung der Massnahmen aus der generellen Wasserversorgungsplanung (GWP): Information

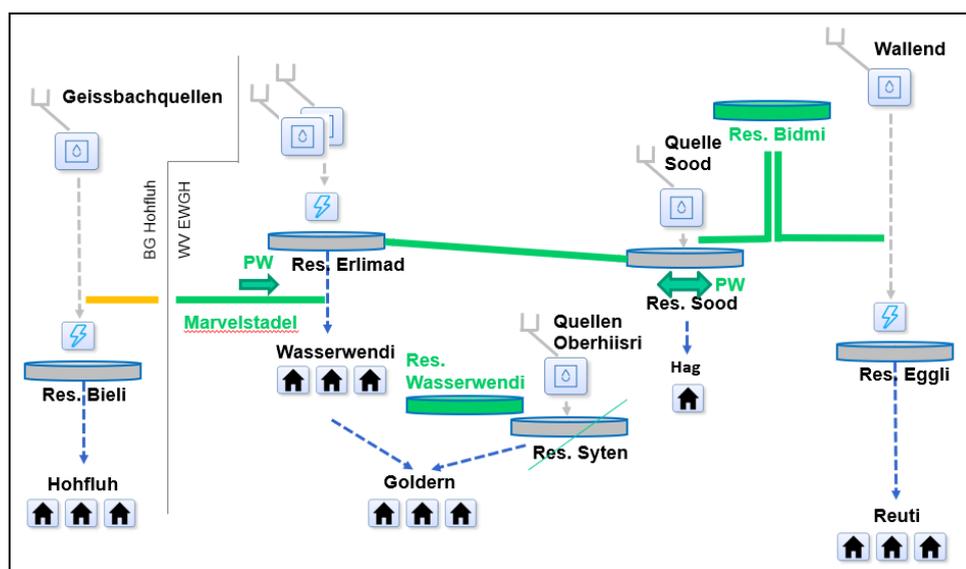
Referent: Andreas Zenger, Gemeindevizepräsident

Wie der Gemeindevizepräsident ausführt, befindet sich die Bevölkerung in der Gemeinde Hasliberg in der glücklichen Lage, dass das einwandfreie Trinkwasser selbstverständlich ist. Die öffentliche Trinkwasserversorgung wird heute wahrgenommen durch die Brunnengenossenschaft Hohfluh mit den Geissbachquellen für den Ortsteil Hasliberg Hohfluh und durch die Gemeinde Hasliberg mit den Quellen Balisalp, Risch, Oberhiisri, Sood und Wallend für die Ortsteile Hasliberg Wasserwendi, Hasliberg Goldern und Hasliberg Reuti:



Aus der Wasserbilanz ist ersichtlich, dass bei einem minimalen Zulauf oder auch Ausfall einer Quelle der Normalbetrieb nicht sichergestellt werden kann.

Die heutige generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) stammt aus dem Jahr 2004. Aufgrund des zunehmenden Wasserbedarfs in der wasserarmen Jahreszeit (hohes Gästeaufkommen, Beschneigung, Energieproduktion) und vermehrter negativer Einflüsse aus Naturereignissen, hat der Gemeinderat eine nichtständige Kommission Trinkwasser Hasliberg eingesetzt, in der die Alpen Energie (Nachbarversorgung/Quelle Bidmi), Bäuertgemeinde Hasliberg, Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG, Brunnengenossenschaft Hohfluh und Gemeinde vertreten sind. Es wurde gemeinsam nach weiteren nutzbaren Wasservorkommen gesucht. Leider wurden keine Quellen gefunden, die den Ansprüchen genügen. Weiter wurden die erschliessungspflichtigen Perimeter definiert. Mit möglichen Querverbindungen soll die Versorgungssicherheit gewährleistet und die gegenseitige Wasserlieferung vertraglich geregelt werden. Zudem hat die Kommission in Zusammenarbeit mit einem Wasserbauingenieur die GWP 2020 erarbeitet, welche aktuell beim kantonalen Amt für Wasser und Abfall in der Vorprüfung ist. Im Notfall soll zukünftig eine Wasserlieferung von Hasliberg Reuti nach Hasliberg Hohfluh und umgekehrt möglich sein:



Als nächstes werden die verschiedenen Teilprojekte weiter ausgearbeitet, die Kosten ermittelt und anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt. Anschliessend wird entweder ein Rahmenkredit für die Umsetzung der gesamten Massnahmen aus der GWP 2020 der Gemeindeversammlung unterbreitet oder etappenweise die einzelnen Vorhaben.

Auch zukünftig soll das einwandfreie Trinkwasser für die Bevölkerung der Gemeinde Hasliberg selbstverständlich sein.

Diskussion

Das Wort aus der Versammlung wird nicht gewünscht.

Der Gemeindevizepräsident und gleichzeitig Vorsitzender der nichtständigen Kommission Trinkwasser Hasliberg dankt den Kollegen für die konstruktive Mitarbeit. Auch der Gemeindepräsident dankt allen Beteiligten für ihr Engagement.

Traktandum 5 Verschiedenes

a) Aktueller Stand Strassenausbau Hasliberg Reuti

Referent: Martin Müller, Gemeinderat

Nachdem die Bauarbeiten Mitte August aufgenommen werden konnten, sind sie bereits weit vorangeschritten und diese Woche konnte bei schönstem Wetter der Belag der Tragschicht eingebaut werden. Der Gemeinderat hat entschieden, für diese Belagsarbeiten die Strasse ganz zu sperren und dankt allen Betroffenen ganz herzlich für das Verständnis. Anhand einiger Bilder, die der Bauleiter Lorenz Pulver zur Verfügung gestellt hat, werden die einzelnen Baufortschritte gezeigt.

Die Arbeiten und Kosten verlaufen bisher im Rahmen der Planung. Allfällige Fragen können jederzeit direkt an Lorenz Pulver, E.S. Pulver Bauingenieure AG, oder auch an den Abteilungsleiter Infrastruktur gestellt werden.

Diskussion

Das Wort aus der Versammlung wird nicht gewünscht.

b) Aktueller Stand Alpbachbrücke

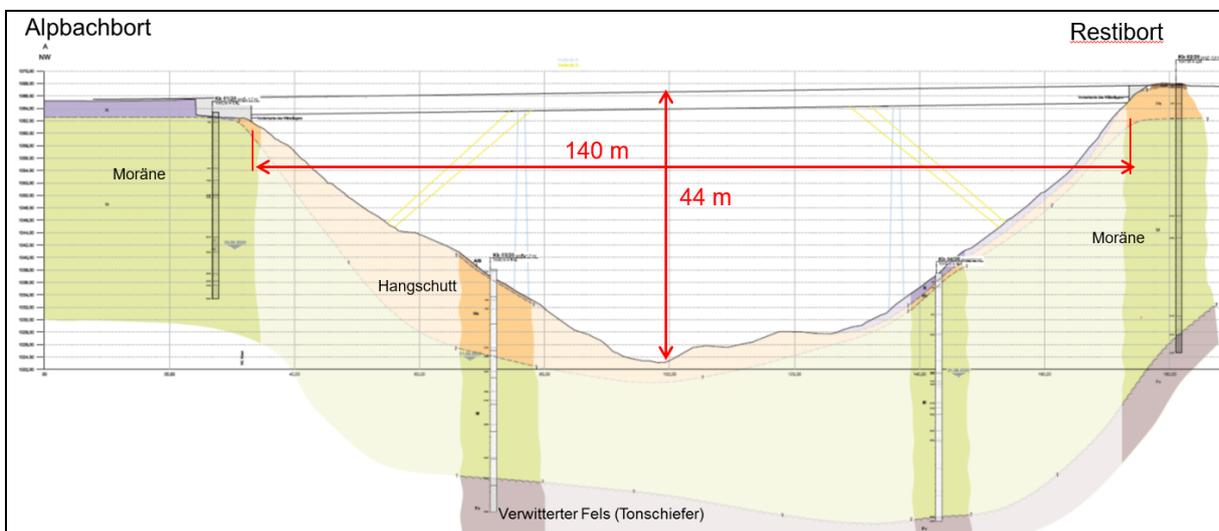
Referent: Martin Müller, Gemeinderat

Vor 14 Tagen konnte der Gemeinderat die beiden Vertreter des Tiefbauamts des Kantons Bern Stephan Janssen und Daniel Kunz empfangen. Stephan Janssen begleitet die Instandhaltung der bestehenden Alpbachbrücke. Mit einer Messanlage, welche alle zwei Stunden Bewegungen der Brücke sendet, wird sichergestellt, dass bei einem Problem schnell reagiert werden kann. Aus den bisherigen Messungen kann gesagt werden, dass die grössten Bewegungen vor allem bei langanhaltenden Niederschlägen zu verzeichnen sind. Dank der installierten Ampelanlage kann die Brücke auch mit Transporten von über 18 Tonnen befahren werden. Es braucht aber eine Sonderbewilligung und ein Gerät, um die Ampelanlage zu bedienen. Es ist wichtig, dass sich alle an diese Massnahmen halten, denn nur so kann die Sicherheit gewährleistet werden.

Für die Planung der neuen Brücke ist Daniel Kunz zuständig, welcher dem Gemeinderat freundlicherweise ein paar Grafiken zur Verfügung gestellt hat, um die Bevölkerung über den aktuellen Stand zu informieren. Gemeinsam mit Geologen und einer Architektin wurden verschiedene Linienführungen für die neue Brücke geprüft. Der aktuelle Entwurf sieht fast eine gestreckte Brücke mit einer Länge von ca. 150 m und zwei Pfeilern vor:



Die Brücke wird rund 10 m breit und das Trottoir neu auf der hinteren Seite (Bergseite) geführt, was den Vorteil hat, dass die Fussgänger nicht zweimal die Strassenseite wechseln müssen und so vom Sandhubel bis zur Bergbahn immer auf der gleichen Seite bleiben können. Für die beidseitigen Widerlager hat der Kanton aufwendige Bohrungen bis in eine Tiefe von ca. 40 m in Auftrag gegeben, was Kosten von über CHF 100'000 verursacht hat. Im Albachbort ist das Material sehr schlecht und weist Sandlinsen auf. Im Steinibort ist der Bohrer in einer Tiefe von rund 38 m auf Schiefer gestossen. Das Gebiet Steini hat sich in den letzten 40 Jahren rund 40 bis 50 cm verschoben. In den bestehenden Bohrlöchern werden regelmässig wiederkehrende Messungen vorgenommen, um zu prüfen, ob sich das Gestein weiter verschiebt.



Im besten Fall rechnet das kantonale Tiefbauamt mit dem folgenden Terminprogramm:

- bis Sommer 2021: weitere geologische Abklärungen
- Frühjahr 2022: Mitwirkungsverfahren
- Sommer 2023: Auflage Strassenplan (Baupublikation)
- Winter 2023/2024: Ausschreibung Bauarbeiten
- Herbst 2024: Beginn Bauarbeiten
- Sommer 2026: Brückeneröffnung
- bis Ende 2026: Rückbau bestehende Kunstbauten

Der Gemeinderat tauscht sich mit dem kantonalen Tiefbauamt auch regelmässig zu den anderen Ausbauprojekten aus. So liegt aktuell das Plangenehmigungsverfahren für die Stützmauer im Schlupf in Hasliberg Hohfluh auf. Im Weiteren hat der Gemeinderat beim Kanton bereits mehrmals deponiert, dass der Ausbau Lehn bis Sandhubel höhere Priorität hat, als der Ausbau zwischen dem Hotel Wetterhorn und dem Hotel Bären. Nun hat der Gemeinderat erfahren, dass der Kanton im Finanzplan das Vorhaben in Hasliberg Hohfluh in den Jahren 2024 und 2025 und in Hasliberg Goldern in den Jahren 2026 und 2027 vorsieht. Der Gemeinderat wird bezüglich der Priorisierung einmal mehr beim Kanton intervenieren und weiterhin dranbleiben.

Diskussion

Votant 3 weist darauf hin, dass die Ortsbezeichnung für das aktuelle Plangenehmigungsverfahren nicht Schlupf, sondern eher Staldi ist.

Gemeinderat Martin Müller dankt für den Hinweis und ergänzt, dass vorgesehen ist, die heutige Stützmauer mit einer Bruchsteinmauer zu ersetzen.

c) Ausblick Schneeräumungskonzept

Referent: Martin Müller, Gemeinderat

Grundsätzlich hat sich im letzten Winter das Schneeräumungskonzept bewährt. Aufgrund des aber eher milden Winters, sollen gemeinsam mit den Winterdienstbeauftragten weitere Erfahrungen gesammelt und im Frühjahr eine Auswertung gemacht werden.

In den letzten Wintern hat Erich Tännler jeweils vom Dezember bis März die Werkgruppe der Gemeinde verstärkt. Er hat nun eine andere Stelle angenommen und steht daher nicht mehr zur Verfügung. Aufgrund seines relativ kurzfristigen Entschlusses, wurde nach einer internen Lösung gesucht. Kurt Nägeli, welcher im Frühling von der Werkgruppe in die Hauswartung gewechselt hat, wird daher im Winter in der Werkgruppe mithelfen. In der Hauswartung erhöht Michaela Minnig ihr Pensum bis voraussichtlich im April auf 60 Prozent. Sie ist aufgrund des erhöhten Reinigungsbedarfs infolge Covid-19 bereits in Teilzeit für die Gemeinde tätig.

Diskussion

Das Wort aus der Versammlung wird nicht gewünscht.

d) Verschiedenes / Anliegen aus der Bevölkerung

Votant 4 weist darauf hin, dass es im öffentlichen WC-Twing zwar eine rollstuhlgerechte Toilette gibt, aber der Absatz bei der Tür ein unüberwindbares Hindernis für Rollstuhlfahrer darstellt.

Der Gemeindepräsident dankt für den Hinweis.

Damit schliesst der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung.

Er dankt dem gesamten Team für die Arbeit und das Mitdenken und seiner Kollegin sowie seinen Kollegen für die Unterstützung und die schöne Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Schulkinder, Lehrpersonen und Schulleiterin. Von allen Beteiligten braucht es in diesem ausserordentlichen Jahr ein grosses Engagement. Auch dem Kinderförderungsverein Hasliberg dankt er ganz herzlich, welcher die Kinder am 06.12.2020 überraschen wird. Der Gemeindepräsident dankt auch für

die vielen Kontaktaufnahmen und Gespräche. Ein weiterer Dank geht an die Konsag, welche mit der Hebebühne kostenlos die Winterbeleuchtung angebracht hat.

Aufgrund von Covid-19 wird auf das übliche Apéro im Anschluss an die Versammlung verzichtet. Er bittet die Anwesenden, die Sitzplatzkarten bei der Ausgangskontrolle abzugeben, damit diese während 14 Tagen aufbewahrt werden können.

Der Gemeindepräsident wünscht zum Abschluss eine ruhige Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

sig. Arnold Schild
Gemeindepräsident

sig. Monika Wehren
Abteilungsleiterin zentrale Dienste

Genehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26.11.2020 lag vom 03.12.2020 während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung Hasliberg öffentlich auf. Innerhalb der Auflage- und Einsprachefrist ist gegen das Protokoll keine Einsprache eingegangen.

Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 21.01.2021 genehmigt.

Hasliberg, 21.01.2021

Gemeinderat Hasliberg

sig. Arnold Schild
Gemeindepräsident

sig. Monika Wehren
Abteilungsleiterin zentrale Dienste